

„Die drei Knoten“

Wort Gottes-Feier zu Schulbeginn (Sekundarstufe)

Von Christian Herrmann, Regensburg

Lied: (z.B.) „In deinem Namen wollen wir“

Lit. Begrüßung:

Pr.: „Beginnen wir das neue Schuljahr im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Herr sei mit euch. ...“

Begrüßung:

S: Wir sind aus den Ferien zurück. Ein neues Schuljahr hat begonnen. Wie ein Weg oder wie ein Wollknäuel (Wollknäuel vorzeigen) liegt es vor uns. Den Anfang des Wollfadens halten wir in Händen, und wir wissen noch nicht, ob es sich glatt und reibungslos abwickeln lassen wird – und wir wissen noch nicht, ob dieses neue Schuljahr ein glattes und reibungsloses Schuljahr sein wird. Ganz ohne Probleme und Enttäuschungen wird es wahrscheinlich nicht gehen.

L: Wir sind aus den Ferien zurück und haben uns hier versammelt, um miteinander und mit Gott das neue Schuljahr zu beginnen. Die meisten von uns kennen sich schon. Wir gehören zusammen und sind aufeinander angewiesen. Wir wollen versuchen, unsere Sache gut zu machen.

S: Besonders herzlich begrüßen wir die neuen Schülerinnen und Schüler. Wir wünschen euch, dass ihr euch in unserer Schule wohlfühlt, viel Neues dazu lernt und auch gute Noten bekommt.

L: Wir beginnen wieder – Lehrer und Schüler. Die einen sind froh darüber, die anderen nicht. Manche kommen gern, die anderen nur, weil sie müssen.

S: Ob die Sonne scheint oder nicht – es liegt an uns, wie das Klima an unserer Schule sein wird. Wenn wir auch ein Auge und ein Ohr für die anderen haben, wenn nicht nur wir selbst reden, sondern auch den anderen einmal zu Wort kommen lassen und auf ihn eingehen, dann tragen wir bei zu einem guten Klima in unserer Schulgemeinschaft.

L und Sch: Wenn wir einander die Hand reichen und im rechten Augenblick helfen, dann kann dieses neue Schuljahr ein gutes und schönes Jahr für uns alle werden.

Pr.: Wie ein Wollknäuel legst du, Herr, das neue Schuljahr in unsere Hände und sagst uns, dass du bei uns bist. Lehre uns, Herr, jeden Tag als Chance zu sehen, Neues zu entdecken und Gutes zu tun. Schicke uns gute Helfer, wenn wir mutlos und in ernststen Schwierigkeiten sind.

Schenke uns Freude an jedem neuen Tag. Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.

Lied: (z.B.) „Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt“

Evangelium: Joh 14, 1 – 6

Predigt/Worte der Ermutigung: (Leitsymbol ist eine „Gedächtnisschnur“ mit drei Knoten, die später von den Religionslehrkräften in die Klassen gebracht werden. Die drei Knoten weisen hier auf: Gemeinschaft – Gespräch – Gott)

Fürbitten: (vorgetragen von Schülern, Eltern und Lehrern)

Pr.: Guter Gott, wir wissen, dass wir dir vertrauen können. Du bist uns immer nah. So bitten wir dich...“

1. (Sch) Hilf uns, dass wir gut lernen können und auch Freude daran haben.

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

2. (Sch) Hilf uns dabei, zu einer guten Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

3. (Sch) Steh uns bei, wenn wir mutlos und enttäuscht werden sollten.

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

4. (Eltern) Gib uns Eltern die Kraft, unsere Kinder in diesem Schuljahr in rechter Weise zu ermutigen und zu unterstützen.

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

5. (L) Gib uns Lehrern die Fähigkeit, den Schülern nicht nur Wissen gut zu vermitteln, sondern sie als ganze Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern.

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Pr.: All unsere ausgesprochenen und auch unausgesprochenen Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat...

Vater unser

Zur Meditation: Die Geschichte vom Traum (vorgetragen von Sch. und L)

S: Ich träumte von einer Schule, von Menschen, die ein Herz und eine Seele waren. Einige waren noch jung, voller Lebenslust und Energie. Andere waren schon etwas älter, ruhiger, lebenserfahrener. Die Schule war ein gemeinsames Anliegen, in der es nicht nur um die Leistung ging, sondern um den ganzen Menschen.

L: Die Schule stand mitten im Grünen, umgeben von Natur mit Orten der Ruhe aber auch mit Spielplätzen. Jeder bekam Raum und Zeit, er selbst zu sein oder es zu werden, die Schüler und auch die Lehrer. Nicht der äußere Anschein und Anstrich machte die Schule aus, sondern ihre innere Qualität.

S: Ein Traum war es! Wer von uns wüsste das nicht? Doch lässt uns wenigstens ein bisschen träumen, damit uns bewusst wird, wie Schule sein könnte. Und Träume können auch manchmal wahr werden.

Schlussgebet und Segen

Schlusslied: (z.B.) „Voll Vertrauen“ oder „Wir mit dir“